



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 25/Nr. 3

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

März 2021



STADT KITZBÜHEL

Kitzbühel 1271 – 2021:

Audiovisuelle Großbildprojektion „zeitsprung.“
zeigt im Stadtpark die Entwicklung der Stadt in Bildern



KITZBÜHEL
1271



Foto: Modulux

750 Jahre Kitzbühel – Die Stadtgeschichte wird modern!

Die audiovisuelle Großbildprojektion „zeitsprung.“ bringt täglich von Donnerstag, 18. März bis Samstag, 27. März 2021, jeweils ab 19 Uhr, viel Licht in die Stadt.

Die audiovisuelle Großbildprojektion „zeitsprung.“ verbindet als erstes Highlight und zugleich Glanzlicht zu Beginn des Jubiläumsjahres die Stadtgeschichte mit Kunst und Moderne und bietet ein nachhaltiges Erlebnis für alle Besucherinnen und Besucher, für Kinder und Jugendliche, für die ganze Familie. Einfach im Stadtpark vorbeispazieren und anschauen.

Das Lichtspektakel bringt im Jubiläumsjahr viel Licht zum Frühlingsbeginn und den Besucherinnen und Besuchern mit Kunst, Kreativität und Unterhaltung die Stadtgeschichte näher. Mit der audiovisuellen Großbildprojektion „zeitsprung.“ der Projektionskünstler von „Modulux“ um Johannes Menneweger, unter Mitwirken der Kinder der Volksschule Kitzbühel, tauchen wir ein, in eine Zeitreise zu den Anfängen unserer Stadt, in eine mystische Welt aus Licht und Klang und Phantasie.

Das Mapping am historischen Gebäude der **Bezirkshauptmannschaft** samt dem ältesten Gebäude der Stadt, dem **Museumsturm im Stadtpark**, bildet das zentrale Element. Hier wird an zehn Abenden, jeweils ab 19 Uhr, die Geschichte Kitzbühels in einer einzigartigen Mapping-Show erzählt und alle 15 Minuten wiederholt. Auf fulminante und zugleich humorvolle Weise wird die Geschichte der Stadt im Mittelpunkt stehen. Die geltenden Covid-19-Maßnahmen sind einzuhalten. Infos unter [750.kitzbuehel.at](https://www.750.kitzbuehel.at)





STADT KITZBÜHEL

EINKAUFEN IN KITZBÜHEL

750 JAHRE



KITZBÜHEL

1271

KITZ ZEHNER

KITZBÜHELER GUTSCHEINAKTION



Gutscheine kaufen



Freude schenken



Wirtschaft stärken



Eine Gutschein-Aktion der Stadt Kitzbühel, mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse der Stadt Kitzbühel und der Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann. Erhältlich in allen Kitzbüheler Filialen der teilnehmenden Banken sowie bei Kitzbühel Tourismus.

SPARKASSE
Kitzbühel

Infos und Unternehmen finden Sie unter
www.750.kitzbuehel.at.

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Februar 2021

Vor Eingehen in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am **Montag, 8. Februar 2021**, hieß Bürgermeister Dr. Winkler Gemeinderätin **Marielle Haidacher** herzlich willkommen, welche nach einer Babypause wieder ihr Mandat ausübt und gratulierte nochmals zur Geburt ihrer Tochter.

Zu Beginn der Sitzung standen wieder **Anträge und Berichte des Bürgermeisters und des Stadtrates** zur Beschlussfassung an. Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Raumordnungsvertrag** der Stadtgemeinde für ein Wohnprojekt im Bereich Gundhabing. Die Antragsteller planen die Errichtung eines Wohnhauses für den Eigenbedarf bzw. zur Befriedigung des ganzjährigen Wohnbedürfnisses und haben dazu einen Antrag auf Baulandwidmung gestellt. Der vorliegende Raumordnungsvertrag entsprach dem vom Gemeinderat beschlossenen Muster-Raumordnungsvertrag. Wie üblich wird damit der Stadtgemeinde Kitzbühel auf die Dauer von 30 Jahren ein qualifiziertes Vorkaufsrecht eingeräumt. Es erfolgte daraufhin eine einstimmige Beschlussfassung. Im nächsten Tagesordnungspunkt lag ein **Dienstbarkeitsvertrag** der Stadtge-

meinde mit der Bona 1788 Immobilienverw. GmbH vor. Mit dem gegenständlichen Dienstbarkeitsvertrag wird das Recht zur Errichtung, Erhaltung, Erneuerung und Betrieb eines Regenwasserkanals auf einem städtischen Grundstück im Bereich der Badhaussiedlung über eine Länge von ca. 30 m eingeräumt. Der neu zu errichtende Oberflächenwasserkanal verläuft von dem geplanten Retentionsbecken bis zum Bichlnweg und in weiterer Folge über das öffentliche Gut bis zum dort bestehenden Oberflächenwasserkanal. Für die Einräumung des Dienstbarkeitsrechtes als einmalige Entschädigung einen Betrag von € 300,- pro Laufmeter festgesetzt. Der vorliegende Dienstbarkeitsvertrag wurde einstimmig beschlossen.

Im **Referat für Finanzen** berichtete Bürgermeister Dr. Klaus Winkler über Beratungen im Stadtrat über weitere Corona-Hilfsmaßnahmen. Zunächst betrifft dies eine Subventionierung der Kommunalsteuer für Lehrlinge, welche jeweils dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Seit 2014 wird einheimischen Betrieben die Kommunalsteuer für Lehrlinge mit 50 % subventioniert. Nach Empfehlung des Stadtrates sollen

aufgrund der coronabedingten, wirtschaftlich schwierigen Verhältnisse die einheimischen Betriebe, welche Lehrlinge ausbilden, dahingehend unterstützt werden, dass für die Jahre 2020 und 2021 die Kommunalsteuer für Lehrlinge zu 100 % subventioniert wird. Dem schloss sich der Gemeinderat an, es erfolgte eine einstimmige Beschlussfassung.

Über die weiteren vom Stadtrat beschlossenen Corona-Hilfsmaßnahmen wie die Subventionierung der Landesmusikschulgebühren für das Wintersemester 2020/2021, die Subventionierung der Kindergartengebühren während des Lockdowns und die Erhöhung der Subventionierung für Familiensportpässe wurde bereits in der Februar-Ausgabe der Stadtzeitung berichtet.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder drei Wohnungen an einheimische Familien bzw. Personen einstimmig vergeben werden.

Im **Referat für Bildung** wurde der **Schul- und Kindergartenbericht** durch die Referentin, StR Mag. Ellen Sieberer, dargebracht. Dieser Bericht wurde ebenfalls bereits in der Februar-Ausgabe der Stadtzeitung abgedruckt.

Die Beschlussfassungen aus dem **Referat für Bau- und Raumordnung** konnten bereits den Kundmachungen der Februar-Ausgabe entnommen werden.

Unter **Anträge, Anfragen und Allfälliges** berichtete Bürgermeister Dr. Winkler über die Vorbereitungsmaßnahmen zu den geplanten Impfungen der über 80jährigen Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern. Diese wurde mittlerweile am 11. und 12. März in den Räumlichkeiten der Kurz- und Übergangspflege beim AWH Kitzbühel durchgeführt. Siehe dazu auch das untenstehende Foto. Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



Stark gefordert bei der Organisation für die Impfung der über 80jährigen Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern waren Sozialreferentin Hedwig Haidegger (links) und Direktions-Mitarbeiterin Hilde Sohler. Es galt mehrere hundert Personen zu registrieren, zur Impfung einzuteilen und schriftlich zu informieren. Unzählige Telefonate mussten getätigt werden. Die mitunter aufreibende Arbeit wurde von den beiden Damen wie üblich mit Ruhe und Gewissenhaftigkeit abgewickelt.

Foto: Winkler

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger kann derzeit aufgrund der Corona-Krise keine Sprechstunden im Altenwohnheim abhalten. Sie ist aber für Auskünfte jederzeit telefonisch unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 erreichbar.



Neue Tagesmutter beim Sozialsprengel

Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbüchel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Ihr Name ist Sabine Jöchel, sie ist 27 Jahre alt und wohnt in Oberndorf in einem schönen Haus mit Garten. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder (Julia 2,5 Jahre und Christoph 0,5 Jahre) und die Arbeit mit Kindern macht ihr viel Freude. Von 2014 bis 2018 hat Sabine Jöchel in der Kinderkrippe gearbeitet und im Jänner 2017 die Ausbildung zur Kinderkrippenpädagogin abgeschlossen. In der Babypause hat die junge Mutter gemerkt, dass sie gerne bei ihren eigenen Kindern zu Hause bleiben will, aber auch weiterhin gerne mit Kindern arbeiten möchte. Da sich der Beruf der Tagesmutter sehr gut mit ihrer Familie vereinbaren lässt, hat Sabine im Herbst 2020 die Ausbildung zur Tagesmutter gemacht.

Sabine Jöchel freut sich sehr, dass sie im Herbst 2021 als Tagesmutter starten und hoffentlich bald neue Kinder kennenlernen darf. Am liebsten ist sie mit ihren Kindern in ihrem großen Garten oder im Wald neben dem Haus. Dort beschäftigt sie sich mit den Kindern, mit Naturmaterialien und den Spielgeräten. Bei wirklich schlechtem Wetter oder zur Abwechslung, gibt es als Alternative den Turnsaal im Keller, wo neben einem Bällehaus auch Rutschen, Schaukeln, viele Spielsachen, Malsachen und Musikinstrumente zur Auswahl stehen. Gerne dürfen Kinder mit ihren Eltern auf Besuch kommen und unverbindlich alles anschauen. Bei Interesse bitte im Tagesmütterbüro anrufen.



Sabine Jöchel



Im großen Garten kann wunderbar gespielt werden.

Fotos: Jöchel

Wie schaut die Betreuung bei einer Tagesmutter aus?

Tagesmütter betreuen Kinder im Alter von 0-14 Jahren aus Oberndorf und Umgebung. Für kleine Kinder ist die Betreuung bei einer Tagesmutter ideal, weil die Gruppe mit maximal 4 Kindern sehr klein ist und jedes Kind Aufmerksamkeit bekommt. Auch größere Kinder können nach der Schule zur Tagesmutter gehen. Sie bekommen ein frisch gekochtes Mittagessen und machen gemeinsam die Hausübung bevor sie dann wie in einer Familie mit Kindern unterschiedlichen Alters spielen können.

Eltern können die Betreuungszeiten fix oder flexibel vereinbaren und nach Bedarf an ihre Arbeitszeiten anpassen. Wohlwissend, dass das Kind gut versorgt ist, können Eltern beruhigt Ihrer Arbeit nachkommen. Eine Betreuungsstunde kostet € 3,05. Gerne dürfen Sie unsere Tagesmutter Sabine persönlich kennenlernen und sie ganz unkompliziert daheim besuchen. Weitere Informationen sowie Auskünfte über freie Plätze und Förderungen erhalten Sie im Tagesmütterbüro beim Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbüchel, Aurach, Jochberg. Tel. 05356/75280-580.
www.sozialsprengel-kaj.at/de/tagesmuetter.html



Im Haus gibt es genügend Platz zum Spielen.



Aufgrund der aktuellen Situation können wir derzeit leider keine Baby-Days im Rathaus durchführen.

Wir ersuchen Sie daher, mit dem Standesamt in Kontakt zu treten, um Ihr Baby-Willkommenspaket dennoch zu erhalten!

Sie erreichen das Standesamt vormittags telefonisch unter Tel. 05356 / 62161 – 13 und 14 oder per Mail standesamt@kitzbuehel.at

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



Aus Biomüll wird Energie gewonnen

Eine neue Lösung bei der Verwertung von Biomüll aus Privathaushalten konnte jetzt vom städtischen Entsorgungsreferat ausgearbeitet werden. Bisher wurde der Biomüll zweimal in der Woche eingesammelt und zur Kompostieranlage beim Filzenhof deponiert. Dabei kam es immer wieder zu Anrainerbeschwerden wegen Geruchsbelästigung. Zudem war die Auffahrt ins Bichlachgebiet vor allem im Winter durchaus beschwerlich.

Mit der Bioenergie in Schlitters konnte jetzt ein neuer Abnehmer gewonnen werden. Der Biomüll wird nach wie vor am Montag und Dienstag von Andreas Krenn vom Linsegg-Hof bei den Privathaushalten eingesammelt und in einem bereitgestellten Container bei der Altstoffstelle Grubermühle verfrachtet. Für die Anlieferung wurde eine eigen Rampe errichtet. Der Container wird



Wolfgang Kals vom städtischen Entsorgungsreferat mit Andreas Krenn (im Traktor) und Georg Schöpf bei der Biomüllsammelstelle in der Grubermühle. Foto: Obermoser

mit einem Deckel geschlossen und ist dadurch geruchs- und wasserdicht. Am Folgetag nach der letzten Befüllung wird er sofort geliefert

und bei der Bioenergie in Schlitters entleert. Dort wird aus den Speiseresten wertvolle Energie gewonnen. Die Gartenabfälle und der

Strauchschnitt können nach wie vor zu den Öffnungszeiten bei der Kitzbüheler Kompostieranlage Filzen abgegeben werden.



Arbeiten für die Pflasterung schreiten zügig voran

Seit Mitte Februar wird am letzten Abschnitt für die Innenstadtpflasterung gearbeitet. Beginnend mit dem Hof bei der Bezirkshauptmannschaft, wo die Verrohrungen für Wasser und Strom bereits verlegt wurden. Beim letzten Teilstück in der Hinterstadt wurden ebenfalls die nötigen Grabungsarbeiten bereits durchgeführt. Ein dabei durchtrenntes Stromkabel sorgte für einen kurzen Stromausfall in der Stadt, der konnte aber von den Mitarbeitern der Stadtwerke (rechts im Bild Ludwig Wagstätter) nach wenigen Minuten wieder behoben werden. Bis Mitte März soll das Pflaster im BH-Hof fertig verlegt sein und es kann mit der weiteren Pflasterung in der Hinterstadt begonnen werden. Die Fertigstellung ist mit Ende Mai geplant – pünktlich vor den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Stadterhebung Anfang Juni.

Fotos: Obermoser, Kickenweitz

Kitzbühel 1971 – ein Rückblick auf die vielen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, 2. Teil

Viel Anerkennung für die feiernde Stadt

von Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Das heurige Gedenken an die Ausfertigung der Urkunde zur Stadterhebung vor 750 Jahren steht unter völlig anderen Voraussetzungen als das jahresdurchgängige Jubiläum vor 50 Jahren. Ein halbes Jahrhundert dynamischer Entwicklung später ist es reizvoll, sich zu erinnern. In der Rückschau zeigt sich ein „Bild blühenden Lebens.“

Hier sollen die umfassenden Vorbereitungen und die Festtage Anfang Juni 1971 aufgezeigt werden. Da keine zusammenfassende Dokumentation gemacht wurde, ist der „Kitzbüheler Anzeiger“ die wichtigste Quelle neben der eigenen Erinnerung. Redakteur **Martin Wörgötter** war im erweiterten Kulturausschuss und sammelte Konzepte und Reden für die Zeitung ein. **Dipl.Vw. Michael Killisch von Horn**, hauptamtlich im Kurhaus angestellt, war als „Ihr Beobachter“ für die Zeitung tätig. Auch er war Mitglied im Kulturausschuss. Er recherchierte umfassend und verteilte schon im Voraus viel Lob.

Schon ab dem Neujahrstag waren Jubiläumsveranstaltungen, denn viele Vereine stellten die üblichen und einige überörtliche Veranstaltungen unter das Motto „700 Jahre Stadt Kitzbühel.“

In den letzten Wochen vor dem Hauptfest stellte Michael Horn „Vorbereitungsfieber“ fest. Der Kulturausschuss unter **Vizebürgermeister Hans Brettauer** tagte fasst durchgehend. Der für die Arbeit als Schriftleiter des Stadtbuchs von der Archivarbeit freigestellte **Dr. Eduard Widmoser** engagierte sich nun umfassend für die Hauptfesttage.

Einige Bau- und Renovierungsvorhaben wurden rechtzeitig fertig: Die Häuser Apotheker Vogl, Planer in der Vorderstadt, Anna Bauer vulgo Graffl-Nani und das Sparkassenhaus in der Hinterstadt wurden herausgeputzt.

Auf der bisherigen Grünfläche in der Hinterstadt errichteten

Steinmetzmeister **Alois Exenberger** und die Stadtwerke, bei denen **Hans Hechenberger** Betriebsleiter war, den Aufbau und die Wasserumwälzung für den Brunnen, der akademische Bildhauer **Sepp Dangl** lieferte die Brunnenfiguren und setzte als persönliches Geschenk die Stadtwappen von München, Ingolstadt, Landshut und Kitzbühel am Rathausbogen ein.

Am Turm der Katharinenkirche hing ein Gerüst, weil Diplomrestaurator **Hermann Mayr** neue Zifferblätter malte und die Zeiger zweifach vergoldete.

Dem bekannten Restaurator wurde auch das Christophorus-Fresko an der Katharinenkirche anvertraut, das der bedeutende Tiroler Maler, Grafiker

und Architekt **Wilhelm Nikolaus Prachensky** 1951 im Auftrag von **Dr. Ekkehard Kofler** geschaffen hatte. Der Stifter war enttäuscht, dass das Werk des Pioniers der Moderne mehrheitlich abgelehnt wurde, obwohl Kunstkritiker höchstes Lob gezollt hatten. Prachensky war 1956 gestorben. Mayr stellte fest, dass eine Renovierung aus technischen Gründen nicht möglich ist, Dr. Kofler gab ihm freie Hand für ein völlig neues Fresko. Seither trägt ein gefällig gestalteter mächtiger Christophorus vor der Stadtkulisse das Christkind durch die Kitzbüheler Ache.

Erstmals wurde in dem kleinen Gartl an der unteren Kirchenstiege ein Wappen ausgelegt. Gewählt wurde die stilisierte Gams, den Entwurf lieferte kostenlos der Restaurator Hermann Mayr, das Blumenarrangement stellte Stadtgärtner **Josef Högl** zusammen. Das „Wappengartl“ wurde ein beliebtes Fotomotiv – und seit 50 Jahren findet sich jedes Jahr ein Festanlass für die Fortsetzung der Tradition.

Der Höhepunkt des intensiv gefeierten Jubiläumsjahres sollte

ein Festakt in Anwesenheit des Bundespräsidenten, mehrerer Minister, des Ministerpräsidenten von Bayern und der Tiroler Landesregierung sein. Dafür wurde in der unteren Vorderstadt eine Hochbühne errichtet. Das hatte sich bei den „Kitzbüheler Festen“ in den vergangenen Jahren bewährt. Am Tag genau 700 Jahren nach der Stadtgründung, am 6. Juni, wurde in der Pfarrkirche ein Pontifikalamt mit dem Erzbischof von



Entüllung und Segnung des von der Sparkasse der Stadt Kitzbühel gestifteten Stadtbrunnens, mit Erzbischof Dr. Eduard Macheiner, Bürgermeister Hermann Reisch und Stadtpfarrer Johann Danningner.

Fotos: Stadtarchiv



Salzburg angesetzt, danach die Segnung des von der Sparkasse gestifteten Brunnens am Rathausplatz. Der weitere Ablauf galt dem Fest des Unterinntaler Trachtenverbandes mit Festzug und Ausklang bis Mitternacht.

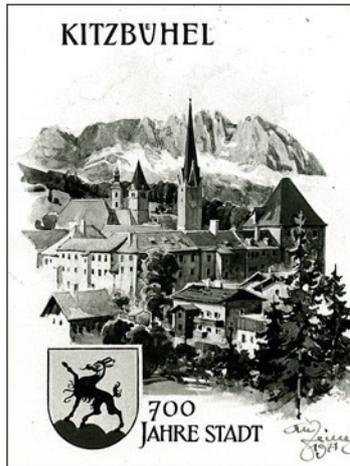
Eine kurz vor den Festlichkeiten angesprochene Frage, aufgeworfen vom Schriftleiter des seit 1964 umfassend recherchierten Stadtbuches, ging in der Feierstimmung unter. Sie konnte auch später nicht beantwortet werden:

All das, was zur Begründung für die Stadtgründung geäußert wurde, sind reine Vermutungen, die in keiner Weise quellenmäßig belegt werden können. Sie sind als Versuche zu erklären, warum in Leukental ein neuer Mittelpunkt geschaffen wurde, nachdem ja einer schon von altersher vorhanden war, nämlich in und um St. Johann mit der Urfarre und dem Gerichtssitz auf der Burg Leuchtenstein am Fuß des Niederkaisers.

Zu diesem Schluss kam Dr. Eduard Widmoser in einem Vortrag der Reihe „Kitzbühel und seine Geschichte“ des Katholischen Bildungswerks und der Volkshochschule, die sich über das Jubiläumsjahr hinzog.

Ungemein exakte Hinweise erhielt dagegen das Kulturreferat für den Aufenthalt des **Bundespräsidenten Franz Jonas**, weil man in Wien keine sicherheitspolitischen Bedenken hatte, wenn die eineinhalb Tage dauernde Anwesenheit des Staatsoberhauptes auf die Minute bekannt ist. Später wurde klar, dass das übermittelte Programm für interne Informationen erstellt war und irrtümlich in die Lokalzeitung geriet.

Der Bundespräsident sollte mit dem planmäßigen Arlbergexpress am Samstag, 5. Juni, 16.11 Uhr, ankommen. Die **Stadtmusik** und die **Schützenkompanie** wurden aufgeboten, ihn am Bahnhofsvorplatz zu begrüßen.



Zum 700-Jahre-Stadtjubiläum wurde auch eine Sonderpostmarke herausgegeben.



Fotos: Stadtarchiv

Das Staatsoberhaupt wurde vom Kabinettsvizepräsidenten, einem Kabinettsrat und einem Kriminalbeamten begleitet. Am Bahnsteig hatten sich die Landesregierung, die Landtagspräsidenten, der Landesamtsdirektor, der Bezirkshauptmann, der Bürgermeister und die Vizebürgermeister, die Abgeordneten des Bezirks, der Militärkommandant und der Sicherheitsdirektor, der Landesgendarmeeriekommandant, der Präsident der Bundesbahndirektion und der Bahnhofsvorstand einzufinden. Vom Haltepunkt des Salonwagens bis zum Bahnhofsvorplatz

war ein Teppich auszulegen. Die Begrüßung am Vorplatz war Sache des Landes, der Stadtmusik und der Schützenkompanie, die mit den Zuschauern an Ort und Stelle verblieben, als der Bundespräsident und die Landeshauptleute mit dem Ehrengelicht über das Rathaus zum Schlosshotel Lebenberg fuhren, das als Residenz für das Staatsoberhaupt ausgewählt worden war. Der erste Aufenthalt dort war nur kurz, denn 39 Minuten nach der Zugsankunft erfolgte schon die Abfahrt zu einer vom Landeshauptmann gegebenen Jause am Bichlhof im Bichlach in Oberndorf. 55 Minuten waren dafür vorgesehen. Die Familie Daxer war umsichtig um die Gäste bemüht, Bürgermeister Franz Höck beantwortete Fragen des Bundespräsidenten über Viehrassen.

Nach einer kurzen Erholungspause im „Lebenberg“ stand um 19.45 Uhr die „Einholung des Präsidenten mit Konvoi von der Residenz“ durch den Landeshauptmann an, denn der Festakt auf der Hochbühne in der unteren Vorderstadt sollte um 20 Uhr beginnen. Zum Tagesausklang, einem um 21.30 Uhr im Grandhotel angesetzten Abendessen, lud die Stadtgemeinde ein. Der Bundespräsident wollte den Sonntagvormittag zur freien Verfügung haben. Das Mittagessen im Schlosshotel Lebenberg gab der Landeshauptmann, am Nachmittag war Jonas zu Gast



Mit Fahnen festlich geschmückt war die Innenstadt am Wochenende des 5. und 6. Juni 1971. Rechts sieht man die Festbühne in der Unteren Vorderstadt.

Fotos: Stadtarchiv





auf der Ehrentribüne am Hauptplatz beim Vorbeimarsch des Festzuges des Unterinntaler Trachtenverbandes. Nach einer von der Stadt gegebenen Tiroler Jause im Hotel Schloss Münichau waren die Besichtigung von Kurhaus, Krankenhaus und Doppelhauptschule angesetzt, wo eine große Schulausstellung gestaltet wurde. Nach dem Abendessen in der Residenz, gegeben vom Bundespräsidenten, war um 21.50 Uhr die Verabschiedung am Bahnhof angesetzt, um 22 Uhr fuhr er mit dem Zug ab.

Das Protokoll sah eher einen „Staatsbesuch“ als die Feier des Jubiläums einer Stadt vor.

Eine aktuelle Fernsehberichterstattung aus den Bundesländern gab es noch nicht. Es ist heute unvorstellbar, welcher Aufwand damals für eine aktuelle Information notwendig war.

Michael Killisch von Horn verdanken wir eine besondere Notiz:

Um möglichst aktuell berichten zu können, wurde Lutz Korn beauftragt, die Ankunft des Herrn Bundespräsidenten am Bahnhof zu knipsen. Das war um 16.11 Uhr. Anschließend wurde das Foto entwickelt und mit Taxi Brandstätter nach Wien befördert. Um 19.30 Uhr konnte man es schon in der „Zeit im Bild“ bewundern. Genau so wurde es mit zwei anderen Fotos vom Pontifikalamt und vom nachmittäglichen Festzug am Sonntag gehandelt.

Im Radio wurde ein Bericht unter Heimat Österreich gesendet, den Dr. Eduard Widmoser betreute. Zu Wort kam auch **Toni Sailer**.

Zur Einstimmung wurde vor den Hauptfeiern ein Frühschoppenkonzert der Kitzbüheler Nationalsänger mit dem Mundartdichter **Herbert Jordan** und dem Sprecher **Ernst Grieser** aufgenommen und im Lokalprogramm gesendet. Im Mittelpunkt standen Darbietungen, Geschichte und Entwicklung der „Nationalsänger“, erzählt von ihrem Leiter **Toni Praxmair**.

Im „Kitzbüheler Anzeiger“ verlaublich wurde ein privater Brief, den der Bundespräsident dem Obmann des Tierschutzvereins **Dr. Oskar Ganster** und dem Gymnasialprofessor **Dr. Ladislaus Lang** schrieb, die er bei seiner Wahlreise im Hotel Lehenberg kennen gelernt hatte. Er erinnerte an den Empfang in der Vorderstadt, ganz konkret erwähnte er das „feierliche Läuten des Glockenspiels von Frau Prof. Maria Hofer“.

Die Stadt veröffentlichte über einen Innsbrucker Verlag eine 32 Seiten starke Festschrift, die hauptsächlich von Schriftleiter Dr. Widmoser gestaltet wurde. Die „Sonntagspost“ brachte zusätzlich zur umfangreichen Festberichterstattung in mehreren Folgen einen Einblick in das Kitzbühel des 20. Jahrhunderts.

Die Stadtgemeinde erließ auf der ersten Seite der Lokalzeitung einen „Aufruf an alle Kitzbüheler und alle Freunde aus Stadt und Land und alle verehrten Sommergäste“:

Wir begehen den siebenhundertsten Geburtstag unserer Stadt



Seit den 700-Jahr-Feiern im Jahr 1971 gibt es das Wappengartl bei der Kirchenstiege. Foto: Stadtarchiv

nicht im Rahmen einer Feier im engen Kreis der Prominenz, sondern rufen alle Kitzbüheler und Freunde unserer Stadt sowie die verehrten Sommergäste auf, das Jubiläum mit uns zu feiern und an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Die von der Stadt nach damaliger Übung nicht extra angesprochenen Frauen und Mädchen wurden eingeladen, im festlichen Röcklgwand am Pontifikalamt und an der Segnung des Stadtbrunnens teilzunehmen.

Am gleichen Wochenende war noch ein zweites Fest angesetzt. Beim **Unterinntaler Verbandstrachtenfest** stand zeitgleich mit dem Empfang des Bundespräsidenten eine Kranzniederlegung vor dem Freiheitskämpferdenkmal an, während des Festakts in der Stadt lief im Festzelt der Freiwilligen Feuerwehr ein großer Heimatabend mit der Musikkapelle Jochberg, den Nationalsängern sowie Alphornbläsern und Plattlern aus Schleching ab.

Am Sonntag waren die Trachtler zum Pontifikalamt eingeladen, schon während des Festakts der Brunnenübergabe gestaltete im Festzelt die Musikkapelle Reith bei freiem Eintritt ein Frühschoppenkonzert. Kontakt mit der Prominenz gab es bei der Defilierung beim Festzug ab 14 Uhr. Die Ehrenpreise wurden im Feuerwehrzelt verteilt, aber das Fest lief noch lange weiter.

Das Festzelt wurde am folgenden Wochenende für die **9. Tiroler Landes-Feuerwehr-Leistungsschau** genutzt, zu der über 200 Gruppen aus Tirol, 55 aus den Bundesländern und sechs aus Bayern angemeldet wurden.

Nun war alles vorbereitet für das „Fest des Jahrhunderts“.

Am Spätnachmittag fanden im Restaurant Guido Reisch eine Pressekonferenz und ein Festcocktail statt. Hausherr **Falk Volkhardt** hatte als Devise „München grüßt Kitzbühel“ ausgegeben.

Strahlend blauer Himmel und goldener Sonnenschein zeichneten den Samstag aus, aber leider nicht bis zum Abend. Um 19.30 Uhr setzten starke Regenfälle ein, die bis 21.30 Uhr andauerten. Der Festakt musste in die „Tenne“ verlegt werden, die notwendigen Änderungen standen unter größtem Zeitdruck. Der Bundespräsident stimmte einer kurzen Verschiebung des Beginns zu.

Die schon aufgestellten Sitzgelegenheiten in der Vorderstadt blieben im Regenguss stehen. Auch die Lautsprecherübertragung für jene Zaungäste, die im Regen zuhören wollten, funktionierte nicht. Die **Edelweißgilde** harrte trotz Blitzschlags auf dem Wilden Hag aus, auch die Feuer der **Bergwacht** am Hahnenkamm konnten im Tal nicht gesehen werden.

In der „Tenne“ begrüßte **Bürgermeister Hermann Reisch** 23 Gäste namentlich und fasste in Gruppen die Tiroler Abgeordneten zum Nationalrat und zum Landtag, die Bürgermeister der Tiroler und Südtiroler Städte und der Gemeinden des Bezirks sowie leitende Beamte zusammen.



Es folgte eine emotionsgeladene Festrede von Dr. Eduard Widmoser, der anschließend dem Bürgermeister und dem Kulturreferenten den **vierten Band des Stadtbuchs** übergab.

Der Gemeinderat hatte nach langen Vorüberlegungen und harten Debatten am 6. Mai beschlossen, verdiente Persönlichkeiten mit dem **Goldenen Ehrenring** auszuzeichnen.

Zuerst wurde **Landesoberarchivar Dr. Eduard Widmoser** aufgerufen, dann folgten der langjährige **Kurdirektor Baron Carl Menshengen**, **Toni Praxmair** als Begründer und Leiter der „Nationalsänger“, **Bergbahnvorstand Dkfm. Fritz Tscholl** und die Gemeindefunktionäre **Bürgermeister Hermann Reisch**, **Altbürgermeister Walter Hirnsberger** und **Stadtrat Peter Sieberer**.

Landeshauptmann Eduard Wallnöfer zeigte geschichtliches Wissen, das in den „alten“ Gebieten Tirols über Jahrhunderte nicht Platz gegriffen hat. Er dankte Kaiser Maximilian, dass Stadt und Gericht Kitzbühel 1504 zu Tirol gekommen sind. Er übergab als „Geburtstagsgeschenk“ eine **Bürgermeisterkette**, die er dem amtierenden Bürgermeister umhängte und dann mit dem Wunsch schloss, auch die kommenden Bürgermeister mögen sie in Erinnerung an diesen Tag und zur Ehre des Landes tragen.

Der **Ministerpräsident des Freistaates Bayern, Alfons Goppel**, der mit den **Oberbürgermeistern von Landshut und Ingolstadt** gekommen war, erinnerte daran, dass die bayrischen Städte nie freie Reichsstädte geworden sind, aber lebendige Gebilde bürgerschaftlicher Verantwortung. Er wünschte, Kitzbühel möge die innere Verpflichtung des Stadtseins für das Land behalten.

Nicht vertreten war die Stadt München, deren Recht bei der



Der Festakt mit Bundespräsident Franz Jonas musste witterungsbedingt in die Tenne verlegt werden.

Foto: Stadtarchiv

Gründung Kitzbühel übernommen hatte.

Bundespräsident Franz Jonas überbrachte die besten Wünsche der Republik Österreichs und meinte, Kitzbühel sei keine alt und müde gewordene Stadt, die von ihrer Vergangenheit träumt, sondern ein Bild blühenden Lebens. Er erinnerte an den angelaufenen Modernisierungsprozess in der Infrastruktur und die Verkehrsprobleme, aber auch an die Bedeutung innerhalb der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft.

Der Festakt dauerte nur eine Stunde, dann fanden sich die Festgäste im Grandhotel ein.

Auf dem Menü standen u. a. Tiroler Gebirgsforelle, gedünsteter Lungenbraten mit Gemüse garnitur und Erdbeer-Eisbombe Cardina. Angeboten wurden Weine aus Krems und Tramin.

Hotelier **Ekkehard Kofler** und die **Söhne Toni und Flori** kümmerten sich, wie Michael Horn notierte, höchstpersönlich um den Menüablauf. Die Kellner waren mit weißen Handschuhen adjustiert.

Erst nach Mitternacht hob der Bundespräsident die Tafel auf, viele Festgäste suchten noch das Bierzelt auf.

Das Festprogramm am Sonntag begann mit einem **Pontifikalamt in der Pfarrkirche**. Assistierte wurde dem **Erzbischof Dr. Eduard Macheiner** von **Dekan Alois Dialer**, dem Stadtbuchautor **Dr. Johannes Neuhardt** und **Stadtpfarrer Johann Danninger**. Unter den Besuchern waren **Bundesminister Leopold Gratz**, **Landeshauptmann Wallnöfer** und **Bürgermeister Reisch**.

Besonders beeindruckend waren die rund hundert Frauen im Röcklgwand, angeführt von **Landesbäuerin Anna Hechenberger**.

Der Kirchenchor, unterstützt vom Streichorchester und von Bläsern der Stadtmusik, bot unter der Leitung von **Andre Feller** die „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart. An der Orgel zeigte **Prof. Maria Hofer** auch ihre Improvisationskunst.

Der Erzbischof hielt auch die Predigt und erteilte aus Anlass des Jubiläums den bischöflichen Segen.

Der letzte große Punkt des Jubiläumsprogramms war die **Einweihung und Übergabe des Stadtbrunnens**.

Das parallel geführte Unterinntaler Verbandstrachtenfest sorgte für den Ausklang, doch folgten im Laufe des Jahres noch viele weitere Feste.



Den Festausklang bildete das Unterinntaler Trachtenfest mit einem Umzug durch die Stadt. Zu sehen hier in der Ehrenbachgasse.

Fotos: Stadtarchiv



Der April 2021 steht in Kitzbühel ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit

GREENfluencing Kitzbühel

Mit dem Konzept GREENfluencing Kitzbühel haben sich die ortsansässigen Marketingtanten im Rahmen der ausgeschriebenen Bürgerbeteiligung zum 750-Jahr-Jubiläum mit nachhaltigen Ideen für ein lebenswertes Kitzbühel eingebracht. Die Stadt Kitzbühel setzt den Monat April deshalb ganz ins Zeichen des Umwelt-BEWUSST-seins.

Die Marketingexpertinnen entwickeln vielfältige Ideen mit der besonderen Leidenschaft für jedes einzelne Projekt und organisieren im April des Jubiläumjahres 2021 in Zusammenarbeit mit bewährten Kooperationspartner*innen und der Stadtgemeinde zwei Events zum Thema Nachhaltigkeit.

Am 10. April findet im Sportpark ein Repair Café statt. Für diese Aktion suchen wir noch freiwillige Helfer – vor allem Elektriker sind sehr begehrt! Die Reparaturwerkstatt ist eine Initiative, bei der Bürger*innen Elektrogeräte, Fahrräder und kaputte Bekleidung kostenlos von Fachleuten reparieren lassen können. Reparieren statt wegwerfen ist ein Bewusstsein, das wieder mehr an Bedeutung gewinnt.

Beim Aktionstag am 24. April 2021 sind umweltbewusste Freiwillige und Vereine eingeladen, vormittags auf verschiedenen Strecken in Kitzbühel gemeinsam Müll zu sammeln. Das Ziel von #estutnichtweh ist es, die Natur und die Berge sauber zu halten. So soll die Landschaft gesäubert und ein Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur geschaffen werden. Mit einem sinnvollen Einsatz der Ressourcen Kitzbühels wird im Rahmen des Jubiläumjahres im April 2021 ein positives Zeichen gesetzt - damit unsere Stadt auch die nächsten 750 Jahre lebenswert bleibt.

Dabei sein und Kitzbühel GREENfluencen!

Sa 10. 04. 21, 10 Uhr

Greenfluencing – Reparieren statt entsorgen

#reparieren – Reparatur-Cafe

Sportpark

Sa 24. 04. 21, 9.30 Uhr

Greenfluencing – Natur wertschätzen

#estutnichtweh – Aktionstag zum gemeinsamen Müllsammeln

Kitzbühel



Ladies Circle sammelte Müll am Schwarzsee

Einige Mitglieder des Serviceclubs „Ladies Circle“ haben sich kürzlich bereit erklärt, bei der sogenannten Waste Challenge, den herumliegenden Müll rund um den Schwarzsee einzusammeln. Bei der Waste Challenge sind alle Clubs der Round Table-Familie aufgerufen, die Welt etwas sauberer zu machen. Die Damen des Kitzbüheler „Ladies Circles“ fanden dies eine prima Idee und nutzten das traumhafte Wetter für eine gute Tat und befreiten die Wanderwege rund um den Schwarzsee von den Abfällen, die andere dort einfach liegen lassen. Herzlichen Dank dafür!

Fotos: Ladies Circle

Dr. Josef Ziepl, Träger der Kitzbüheler Gams in Gold, zum Gedenken

In seinem Heimatort Westendorf ist **Diplomkaufmann Dr. Josef Ziepl** im 93. Lebensjahr verstorben. Eine lange Strecke seines Lebensweges war er als Direktor des Fremdenverkehrsverbandes bzw. Tourismusverbandes in und für Kitzbühel unterwegs und wurde mit den höchsten Ehrungen des TVB gewürdigt. Als großer Botschafter von Kitzbühel erhielt der Westendorfer Pensionsinhaber die **Kitzbüheler Gams in Gold**, die höchstmögliche Auszeichnung der Stadtgemeinde für langjähriges, verdienstvolles Wirken von Persönlichkeiten, die ihren Wohnsitz nicht in Kitzbühel haben. Gleichzeitig mit Dr. Ziepl wurde im Herbst 1993 der langjährige, evangelische Gemeindepfarrer Walter Eibich von Bürgermeister Friedhelm Capellari in einer schlichten, aber eindrucksvollen Feier gewürdigt.

Dr. Ziepl war auch im Ruhestand gerne zu kurzen Besuchen in Kitzbühel und hielt Kontakt zu früheren Mitarbeitern. Bis zuletzt war er

ein interessierter und aufmerksamer Leser der Stadtzeitung. Durch fast 30 Jahre war Dr. Ziepl der leitende Direktor im Büro des Verbandes, aber auch der maßvolle Partner der Bauern und Grundbesitzer für Pisten, Loipen und Wanderwege, später auch für den Golfplatz Kitzbühel – Reith, der Chef der Werbeanstrengungen im In- und Ausland, der auch zahlreiche Werbeauftritte leitete, über den Stammgästelclub treue Freundinnen und Freunde Kitzbühels betreute, einen Kitzbüheler Christbaum nach Berlin begleitete und jener Delegation angehörte, die in Beirut leider vergeblich um die Vergabe der Skiweltmeisterschaft 1970 kämpfte.

Eine besondere Aufgabe fiel Dr. Ziepl zu, als der US-Astronaut **James A. Lovell** mit seiner Gattin Marylin für zwölf Tage lang Gäste in Kitzbühel waren. Gitti Tengg-Schatz fungierte als charmante Skilehrerin, der Fremdenverkehrsdirektor betreute die Gäste vom Empfang in Wien bis zum Rückflug. Er hat diese Tage in einer Serie „Die Lovell-Story“ im „Kitzbüheler Anzeiger“ festgehalten.

Ziepl wuchs als Sohn der Gastwirts- und Bauernfamilie beim „Jakobwirt“ auf, er hat den Praxisbezug zu beiden Betriebsformen nie verloren, auch wenn er nach dem Studium in Wien in der Exportwirtschaft tätig wurde.

Die Einladung zur Arbeit im Fremdenverkehrsverband nahm er gerne an und vervollständigte als Mitarbeiter des langjährigen Kurdirektors **Baron Carl Mensshengen** den örtlichen Praxisbezug. Das Hauptziel war für ihn, das Gewachsene weiter zu entwickeln. Das war im Fall Kitzbühel deswegen richtig, weil die Stadt eine über Jahrzehnte entwickelte Kultur und die



Dkfm. Dr. Josef Ziepl war jahrzehntelang Tourismusdirektor in Kitzbühel.
Foto: Stadtarchiv

natürlichen Voraussetzungen aufwies. Ohne „sensationelle“ Vorschläge zu machen, unterstützte er den Erfolgslauf des Tourismus.

Vor vielen anderen Regionen setzte er auf das Bergwandern und die Pluspunkte eines Urlaubs in den Bergen. Er arbeitete an Prospekten mit, nutzte dabei den künstlerischen Nachlass von Alfons Walde und entwickelte die Walde-Gams im Kitzbühel-Schriftzug weiter.

Dr. Ziepl galt bald als einer der profiliertesten Fremdenverkehrsdirektoren Tirols, er wurde in verschiedene Gremien berufen und stand auch dem Bundesverband der Kur- und Fremdenverkehrsdirektoren vor. Die Berufung als Landesfremdenverkehrsdirektor lehnte er ab, als er sah, dass sein keineswegs umstürzlerisches Konzept nicht zu verwirklichen war.

Als Bestrebungen zur Wiederaufnahme des Bergbaues im Rerobichl im Bichlach verwirklicht werden sollten, trat der *Verein zum Schutze der Landschaft und*

der heimischen Wirtschaft dagegen auf. Dr. Ziepl blieb durch viele Jahre ein überlegter Sprecher der Vereinigung, die von den meisten Gemeinden des Bezirks unterstützt wurde.

Eine große Aufgabe übernahm Dr. Ziepl in der Nachfolge seines Mentors **Max Werner** als **Obmann des Fremdenverkehrsverbands Kitzbüheler Alpen**. Er gab ihm neue Strukturen und schuf eine solide Grundlage für die Zusammenarbeit der organisatorisch unterschiedlichen Ortsverbände im Bezirk. Die „Kitzbüheler Alpen“ waren der erste und am längsten funktionierende Gebietsverband. Die Vereinigung ernannte den langjährigen Obmann zum Ehrenobmann und verlieh ihm den Goldenen Ehrenring. Die letzte Auszeichnung des Lebenswerks war die Trophäe des Tiroler Tourismus.

Ein Ziel verfolgte Sepp Ziepl über viele Jahre. Die **„Alpenschule“** – „Schule des Sehens und Fühlens“ des Agrar- und Schulbetreuungsvereins am Westendorfer Sonnberg war die Altersaufgabe und Erfüllung für ihn. Er erhielt die Unterstützung von Wirtschaft und Politik, aber auch die Anerkennung in der internationalen, pädagogischen Fachwelt. Der **Eduard-Wallnöfer-Preis** der Tiroler Industrie und das **Verdienstkreuz des Landes** bezeugen die breite Anerkennung.

Die Hauptaufgabe war und blieb für Sepp Ziepl die Entwicklung der Tourismuswirtschaft in Kitzbühel.

Wenn die außergewöhnlichen Persönlichkeiten dieser bedeutenden Wirtschaftssparte genannt werden, wird Sepp Ziepl bleibende Anerkennung gezollt werden.

Hans Wirtenberger

Magazin zum Stadtjubiläum



Kitzbühel Siebenhundertfünfzig

Zum 750-Jahr-Jubiläum erscheint ein eigenes Jubiläums-Magazin – eine Festschrift der Stadt Kitzbühel.

Im Magazin findet sich das Jubiläumsprogramm ebenso, wie Themen der Stadtentwicklung und die interessante Geschichte Kitzbühels. Die Inhalte erstrecken sich über die Stadt, Kultur, Sport und unseren einzigartigen Lebensraum.

Mit zwei Ausgaben wird so ein schöner Bogen rund ums Jubiläum gespannt und zu speziellen Themen gibt es Verlinkungen über QR-Codes.

Die erste Ausgabe Kitzbühel „Siebenhundertfünfzig“ erscheint im März 2021 und geht an jeden Haushalt, die zweite Ausgabe Kitzbühel „Auf der Spur“ fasst das Jubiläumsjahr zusammen und erscheint zum Abschluss der Feierlichkeiten.

Herausgeber: Stadtgemeinde Kitzbühel
Hinterstadt 20 | 6370 Kitzbühel
750@kitzbuehel.at | www.750.kitzbuehel.at

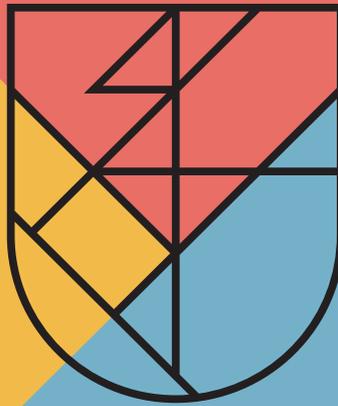
Stadterhebung Kitzbühel

750 Jahr Jubiläum

3. – 6. Juni 2021

750.kitzbuehel.at

750 JAHRE



KITZBÜHEL

1271



Neue Schindelabdeckung für die Kirchenmauer

An den Schindeln bei der Kirchenmauer hat schon ziemlich der Zahn der Zeit genagt, wie man beim linken Bild gut erkennen kann. Markus Lackner vom städtischen Bauhof schätzt das Alter der Schindeln auf rund 70 Jahre. Einige der Unterbaue dürften sogar doppelt so alt sein, weil noch handgeschmiedete Nägel verwendet wurden. Lackner hat gemeinsam mit seinem Kollegen Christian Hörbiger (rechts im Bild) in präziser Handarbeit die Stützpfiler der Kirchenmauer mit neuen Schindeln eingedeckt. Diese dürften jetzt wieder für einige Jahrzehnte halten.

Fotos: Lackner, Steixner

750 JAHRE



KITZBÜHEL
1271

OFFIZIELLE JUBILÄUMSMEDAILLEN

SPARKASSE
Kitzbühel

Einzel geprägt in der Münze Hall in Tirol,
dem Geburtsort des Talers und des Dollars.

KUPFER € 22,-

SILBER (999) € 63,70

GOLD (986) Preis gem. tagesaktuellem Goldpreis



Abbildung in
Originalgröße
Ø 40mm



Exklusiv erhältlich in den Filialen der Sparkasse Kitzbühel.

Alle Verkaufspreise inklusive 20 % MwSt. Diese Medaillen sind kein gesetzliches Zahlungsmittel. Rücknahme und Umtausch sind leider ausgeschlossen.

Im EUROSPAR Kitzbühel:

Kulinarischer Hochgenuss mit Dry Aged Rind und Schwein in Bedienung

Die Osterzeit ist auch die Zeit der kulinarischen Köstlichkeiten: Dry Aged Fleisch ist unter Steak-Fans schon lange das Höchste der Gefühle. Im EUROSPAR Kitzbühel werden Dry Aged-Spezialitäten in Bedienung geführt: Die Produktpalette mit Dry Aged gereiftem Rindfleisch als T-Bone-, Ribeye-, Rump-, Prime Rib-, Tomahawk- und Club-Steak in AMA-Qualität lässt Foodie-Herzen höher schlagen. Noch weniger bekannt, aber ebenso zart und saftig ist Dry Aged Schweinekarree, das ebenfalls Teil des Dry Aged Feinkost-Sortiments ist.

Am Knochen bei konstanter Kühle und Feuchtigkeit gereift, fein marmoriert und nach der Zubereitung zart am Gaumen: Viele verbinden „Dry Aged“ Steaks mit Grillen. Da die Kunden den Dry Aged Trend lieben, bietet EUROSPAR Kitzbühel die feinen Fleischspezialitäten an.

Dry Aged Rindfleisch reift mehrere Wochen

Für das Dry Aged Rindfleisch kommt ausschließlich bestes österreichisches Rindfleisch von ausgesuchten AMA-Gütesiegel-Kalbinnen in die Märkte. Die Muskeln müssen fein von Fett durchzogen sein, damit es beim Braten oder Grillen saftig und zart wird. Die Metzger von TANN lösen aus dem Rücken die besten Teile für die klassischen Steaks. Das Fleisch wird anschließend 14 Tage bei rund 2°C und ca. 75 % Luftfeuchtigkeit gereift. Im Ganzen ausgeliefert an die EUROSPAR-Märkte, reift das Qualitätsfleisch nochmals sieben Tage in einem eigenen Dry Aged-Schrank, bis es zu Steaks in der gewünschten Dicke geschnitten wird. Dry Aged Rindfleisch ist im EUROSPAR Kitzbühel erhältlich.

Neuer Trend: Dry Aged Schweinefleisch

Neu ist Dry Aged Schweinefleisch, das ebenfalls mindestens acht Tage am Knochen gereift wird. Für dieses einzigartige Produkt im österreichischen Lebensmittelhandel werden



Im EUROSPAR Kitzbühel wird das Dry Aged Rind in verschiedenen Reifegraden angeboten. Szilveszter Papp hilft den Kunden an der Feinkost zum Thema Steak gerne weiter. Foto: SPAR

Schweine ausgewählt, die einen idealen Fett-Anteil aufweisen. Nach acht Tagen bei konstanter Temperatur und Luftfeuchtigkeit wird das Karree vom Knochen gelöst und in der EUROSPAR-Feinkost in Bedienung angeboten. Die Trockenreifung macht dieses Schweinekarree besonders zart und saftig.

Beratung und Service von den SPAR-Feinkost-SpezialistInnen

Was wäre das perfekte Fleisch ohne den richtigen Schnitt? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den SPAR-Feinkost- und Fleischabteilungen sind bestens geschult und kennen sich aus beim richtigen Stück Fleisch fürs jeweilige Gericht, beim richtigen Zuschnitt und geben Tipps für die Zubereitung. P.R.

Das „Gold der Zukunft“ in sicherer Hand



Die Stadtwerke sorgen für beste Qualität beim Trinkwasser. Und dafür, dass es stets in ausreichender Menge vorhanden ist.

Woher kommt das Trinkwasser? Aus dem Wasserhahn, richtig. Wir Kitzbüheler müssen uns zum Glück über das Trinkwasser und seine Verfügbarkeit (noch?) keine Gedanken machen. Beobachtet man jedoch den rasant steigenden Stellenwert des Wassers jenseits unserer wasserreichen Heimat, lohnt sich ein „Blick hinter die Kulissen“ bei den Stadtwerken, Kitzbühels verlässlichem Wasserversorger.

Wassermeister sorgen für Sicherheit

Gleich mehrere Mitarbeiter sind bei den Stadtwerken für den Bereich Wasser zuständig. Da sind die vier staatlich geprüften Wassermeister Josef Resch, Stefan Klapeer, Peter Milacher sowie Michael Wessner, die sich mit der Wartung der Quellen, Hochbehälter und Brunnen beschäftigen. Sie kümmern sich auch um die Instandhaltung des ca. 150 km langen Wasserleitungsnetzes, entnehmen laufend Proben und verlegen neue Leitungen. Thomas Ziepl ist für das ca. 110 km lange Kanalnetz zuständig und – ebenso wie seine Kollegen – im Notfall rund um die Uhr im Einsatz.



Hochbehälter Sonnberg

Moderne Technik setzt Maßstäbe

Roland Prantner und Christoph Ortner schalten und walten an der modernen Fernwirkanlage, die nicht nur das Wasser-, sondern auch das Stromnetz lückenlos überwacht. So können größere Lecks schnell erkannt und geortet bzw. andere Störungen sofort behoben werden. Seit den 70er Jahren nehmen die Kitzbüheler Stadtwerke eine Vorreiterrolle bei der technischen Ausrüstung in diesem Bereich ein.

Ungewöhnlich ist auch die Tatsache, dass Trinkwasser in Kitzbüchel – noch bevor es die Hochbehälter erreicht – für die Stromerzeugung verwendet wird. Möglich wird dies durch den Höhenunterschied zwischen Quelle und

Hochbehälter, den man sich zu Nutze macht. Im Frühjahr und Herbst, also in den besonders wasserreichen Monaten, wird Trinkwasser zudem zur Qualitätsanhebung in den Schwarzsee geleitet.

Investitionen mit Weitblick

Ing. Gerald Mitterer, Betriebsleiter für die Bereiche Wasser und Kanal, verfügt nicht nur über einen mehrköpfigen Mitarbeiterstab, sondern trägt auch die Verantwortung über ein nicht unwesentliches Budget. Zirka 1.500.000,- Euro werden jährlich für die Sicherung und Instandhaltung des Wasser- und Kanalnetzes aufgewendet. Damit das Wasser in Kitzbüchel auch weiterhin zuverlässig aus dem Wasserhahn kommt, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Zusammensetzung des Kitzbüheler Wassers chemischer Befund (Codex Kap. B1):

Netzprobe vom 23.02.2021

Untersuchungsparameter	Einheit	Netzprobe Stadtwerke Kitzbüchel	I	P
PH Wert		8,00	6,5-9,5	
Gesamthärte	° dH	11,60		
Härtestufe	° dH	II (mittel)		
Elektrische Leitfähigkeit	µS/cm	354		
Karbonathärte	° dH	10,60		
Calcium Ca	mg/l	42,70	400	
Magnesium Mg	mg/l	24,30	150	
Kalium K	mg/l	< 0,50	50	
Natrium Na	mg/l	0,30	200	
Eisen Fe	mg/l	< 10	200	
Ammonium NH4	mg/l	< 0,02	0,50	
Nitrat NO3	mg/l	3,20		50
Chlorid Cl	mg/l	0,50	200	
Sulfat SO4	mg/l	3,50	250	
Fluorid F	mg/l	< 0,50		1,50

I: Parameter mit Indikatorfunktion

P: Parameterwert

Vollständiger Bericht unter www.stadtwerke-kitzbuehel.at/de/wasser/trinkwasser.html



Quellsammelbehälter Angerquellen



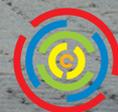
Quellfassung Unterangerquelle



Fichterquelle



Strom | Wasser | Verkehrsbetrieb | Kabel-TV/Internet | Kanal



STADTWERKE
Kitzbühel



Genuss Markt
Kitzbühel

WIR STARTEN AM
27. März 2021*

Regionale Produkte
Handwerkskunst
Kulinarik

@GenussmarktKitz

JEDEN SAMSTAG VON 8 BIS 14 UHR

INNENSTADT KITZBÜHEL

*ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Kitzbüheler Genuss Markt: „Regionale Produkte, Handwerk, Kulinarik“

Am Kitzbüheler Genuss Markt kann man Einkäufe erledigen, regionale Produkte probieren und genießt Geselligkeit und Kulinarik. Ein Treffpunkt für alle KitzbühelerInnen und Gäste inmitten der historischen Altstadt. Das Angebot reicht von frischen saisonalen Lebensmitteln, wie Gemüse, Speck, Käse, Fisch und Fleisch über Kunsthandwerk, Schmuck, Keramik, Felle bis hin zu frisch gekochten kulinarischen Schmankerln lokaler Gastronomen.

Der Kitzbüheler Genuss Markt kann ab Samstag, den 27. 3. 2021 unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsvorschriften wieder stattfinden. Obst, Gemüse, Biolebensmittel, Olivenöl, Käse, Wurst, Kleingebäck und Süßspeisen, Bauernbrot, Lammprodukte und Felle, sowie traditionelles Handwerk wie Wollprodukte und Schmuck werden angeboten. Heimische Hersteller bieten das Beste aus regionaler Produktion am Kitzbüheler Genuss Markt, jeden Samstag von 8 bis 14 Uhr in der Kitzbüheler Hinterstadt und während der Umbauarbeiten auch in der Vorderstadt.

Ab 10 Uhr kochen lokale Wirte saisonale Speisen. Auch für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Infos: www.genussmarkt-kitzbuehel.at

Kitzbüheler Genuss Markt

Sa 27.03.21 – Sa 06.11.21, jeweils 8 – 14 Uhr

Standbetreiber:

1. **Mustafa Bulut**, Klinkstr. 20, 6330 Kufstein, Obst und Gemüse
 2. **Josef Pöll**, Rathausplatz 4, 6370 Kitzbühel, Blumen, Kräuter
 3. **Helmut Taferner**, Grauggaugasse, 6370 Kitzbühel, Bioprodukte
 4. **Christian Plank**, Solegasse 19, 6065 Thaur, Gemüse und Salat, Obst
 5. **Ludwig Döttlinger**, Edelweißstraße
 6. **Peter Renz**, Drosselstr. 7, 5023 Salzburg, Lavendelprodukte
 7. **Andrea Maier**, Wehrbachweg 16, 6365 Kirchberg, Strickwaren
 8. **Claudia Pleml**, Franz-Peyerl-Str. 3, 5020 Salzburg, Käse, Wurst, Brot
 9. **Kortschak Cafe & Wein**, Kaskrapfen, Getränke
 10. **Tiroler Bauernstandl**
 11. **Fam. Grandner**, Kiachl/Bauernkrapfen
 12. **Lackenbauer**
 13. **Jörg Schmidt**, Inselkam 2, 83607 Holzkirchen, Filzwaren
 14. **Gabi Brandner**, Hinterstadt 16, 6370 Kitzbühel, Kuchen, Kekse
 15. **Cornel Hutta**, Dorf 51, 6342 Niederndorf, Lammfellprodukte
 16. **Stefano Varlam**, Carmagniola, 10022 Turin, ital. Käse, Wurst, Weine
 17. **Elisabeth Felber**, Friedhofstr. 10, 5280 Braunau, Wollprodukte
 18. **Peter Doil**, Föhrenweg 21, 83064 Rosenheim, Korbwaren, Korbflechten
 19. **VJB Couture**, Postfach 87, 6370 Kitzbühel, Festliche Kleidung auf Maß
- Wechselstände: W 1-3
20. **Martin Luxner**, Taxachgraffweg 15, Ried im Zillertal, Messerschleifer
 21. **Weingut Gollenz**, Laasen 2, 8355 Tieschen
 22. **HotelQ GmbH**, Bichlstraße 15, 6370 Kitzbühel, Verpflegung
 23. **Neuwirt Restaurant**, Florianigasse 15, 6370 Kitzbühel, Verpflegung
 24. **Taxacher und Kobald GbR**, Einfangweg 3, 6365 Kirchberg, Verpflegung
 25. **Dragica Vrabec**, Unterberg 149/2, 5632 Dorfgastein, Holzspielwaren
 26. **Barbara Ivok**, Münchner Allee 23, 83435 Bad Reichenhall, Leder Taschen, Gürtel
 27. **Reinhard Praxmarer**, Am Hang 3, 5324 Faistenau, Glas und Deko



NUTZEN SIE DAS EXPERTENWISSEN UNSERER WOHNBAUBERATER!

Eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus zu besitzen bedeutet Sicherheit, das Gefühl von Freiheit, mehr Spielraum für die Kinder und die sicherste Altersvorsorge neben der Pension. Doch der Kauf oder der Bau eines Eigenheims will gut geplant sein. Die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann unterstützt Sie dabei mit „Expertenwissen aus der Region für die Region“. Zusätzlich zur kompetenten Wohnbauberatung in unseren Bankstellen sind **Manuel Foidl** und **Lukas Kirchmair** die Spezialisten, wenn es um Wohnbaufinanzierung, Förderungen und Versicherungen geht.

Welche Vorteile bietet die Betreuung durch euch, die Wohnbauexperten der Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann?

Lukas Kirchmair: „Der Kunde hat zu Recht hohe Beratungs- und Informationsansprüche an die Bank, dazu kommen immer strengere gesetzliche Anforderungen in diesem Bereich. Wir wollen unseren Kunden die bestmögliche Unterstützung beim Kauf oder Bau einer Immobilie geben und stellen konzentriertes Wissen und Know how für die Berater in unseren Bankstellen sowie für unsere Kunden zur Verfügung.“

Wie kann man dieses Service in Anspruch nehmen?

Manuel Foidl: „Gerne beraten wir Neu- und Bestandskunden auf ihrem Weg zum Eigenheim bzw. der Realisierung ihrer Wohnräume. Sie können entweder mit uns direkt Kontakt aufnehmen oder den Weg über ihren Kundenberater vor Ort wählen.“



Manuel Foidl

Wohnbauberater | Raiffeisen Haus Kitzbühel
Tel. 05356 6960 44113 | Mail: wohnbau@rrb.at

Lukas Kirchmair

Wohnbauberater | Raiffeisen Haus Kitzbühel
Tel. 05356 6960 44114 | Mail: wohnbau@rrb.at

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann



VOM TRAUM
ZUM EIGENHEIM

Wohnen in den eigenen vier Wänden steht bei Ihnen ganz oben auf der Wunschliste? Bauen Sie auf einen kompetenten und verlässlichen Partner, damit Sie immer den Überblick behalten. Mehr auf www.raiffeisen-kitzbuehel.at



Anmeldung für den Kindergarten Kitzbühel für das Kindergartenjahr 2021/22



Alle Kinder mit Hauptwohnsitz in Kitzbühel, die bis 31. Aug. 2021 das dritte Lebensjahr vollendet haben, erhalten vom Kindergarten ein persönliches Schreiben zur Anmeldung.

Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel / Kindergarten befindet sich ein Aufnahmebogen. Bitte diesen Aufnahmebogen ausgefüllt bis **31. März 2021** an den Kindergarten schicken:

E-Mail Adresse: kindergarten@kitzbuehel.at

Postadresse: Kindergarten Kitzbühel
Im Gries 13
6370 Kitzbühel

Unsere Telefonnummer für Rückfragen:
05356/73254

Berechtigt sind Kinder in den folgenden Geburtsjahrgängen:

2015, 2016, 2017, bis 31. August 2018

Gleichzeitig erfolgt die **Anmeldung für den Kindergartenbus.**

Wohngebiete für den Kindergartenbus:

Stegerviese, Rennfeld, Einfang, Sonngrub, Badhaus, Bichlalm, Sinwell, Fichterfeld, Gundhabing, Hausstattfeld und Hagsteinweg

Die Aufnahme wird durch eine schriftliche Mitteilung bestätigt.

Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen zu einem späteren Zeitpunkt.



Die Anmeldung für das Kinderbetreuungsjahr 2021/22 findet an folgenden Terminen in der Kinderkrippe statt:

Montag,	12.04.2021	14:00-17:00 Uhr
Dienstag,	13.04.2021	14:00-17:00 Uhr
Mittwoch,	14.04.2021	14:00-17:00 Uhr

Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitsprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Meldebestätigung

Um Wartezeiten zu vermeiden und die Hygienevorschriften zu gewährleisten, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

Tel: 05356 75280585

KITZBÜHEL TOURISMUS INFORMIERT

#wirsindKITZBÜHEL | Die Marke Kitzbühel und das damit einhergehende Markenversprechen werden seit jeher von allen Leistungsträgern der Region gemeinsam aufgeladen.

NEU | Markenbildungsprozess 2021

Als Kitzbühel Tourismus sehen wir uns in der Verantwortung, unsere erarbeiteten Wettbewerbsvorteile für künftige Generationen sicherzustellen, um unsere Gäste auch in Zukunft begeistern zu können. Der von Kitzbühel Tourismus initiierte Markenbildungsprozess 2021 #wirsindKITZBÜHEL ist gestartet - mit dem Ziel, ein attraktives und differenzierendes Zukunftsbild für die Marke Kitzbühel zu entwickeln.

750 Bäumchen für 750 Jahre Kitzbühel

Als Jubiläumsgeschenk werden gemeinsam mit dem Stadtförster Alois Erber im diesjährigen Jubiläumsjahr 750 Baumsetzlinge am „Panoramaweg“ und „Walde“ unter der Schirmherrschaft von Kitzbühel Tourismus aufgefördert.

KITZBÜHEL | Gemeinsam mit der Stadtgemeinde Kitzbühel werden an den stadtnahen Parkplätzen neue Info- & Orientierungstelen errichtet.

UNSER GEHEIMTIPP:

Eine Oster-Wanderung mit der Familie zum Naturdenkmal und Zeitzeugen Gschwandbaum.

Kitzbühel Tourismus wünscht allen Frohe Ostern!

Kitzbühel

www.kitzbuehel.com

GUTSCHEIN CODE:
SPRING21

EXKLUSIV HERGESTELLT
von der letzten Kunstweberei Tirols
2 PLATZSETS + 2 SERVIETTEN

IN ROT

EUR 49,90
statt EUR 64,90

Kitzshop
OSTER SPECIAL

Unsere Kitzbühel Originale sind 24/7 online erhältlich unter shop.kitzbuehel.com



AUCH EINZELN ERHÄLTICH: PLATZSETZ EUR 19,90 | SERVIETTE EUR 15,90



SPARKASSE 
Kitzbühel

Mag. Hannes Klausner
Impetus Personalberatung
Kitzbühel

**Unsere Region
braucht
UnternehmerInnen,
die an sich
glauben.**

#glaubandich
Mehr zu den Geschichten
unserer GründerInnen erfährst du auf
www.sparkasse-kitzbuehel.at/kitzstarter





Kitz-TV Programm

Das Stadtfernsehen aus Kitzbühel

KITZ TV

1. Kitzbühel von oben: Obere Blaufeldalm

In unserer beliebten Reihe „Kitzbühel von oben“ fliegen wir diesmal mit Manfred Hofer von der Bergstation des alten Steinbergkogel-Liftes über die obere Blaufeldalm nach Kitzbühel.



Manfred Hofer

2. Neue Straßen für Kitzbühel

Im Frühjahr startet die Tiefbauabteilung im städtischen Bauamt ein umfangreiches Straßensanierungsprogramm in und um Kitzbühel. Bis Ende Mai laufen die bereits im Februar begonnenen Grabungsarbeiten im Hof der Bezirkshauptmannschaft und in der Hinterstadt. Hier bekommt der letzte Abschnitt der Fußgängerzone ein neues Pflaster. Weiters wird die Bichlstraße stadteinwärts und der Bichlnweg in der Badhaussiedlung saniert. Ein ganz neues Straßenbauprojekt ist heuer die Erschließung des Hausstattfeldes für ein zukünftiges Siedlungsprojekt für einheimische Familien. Diese und weitere Projekte stehen 2021 auf dem Programm.



Felix Obermayer

3. Musikbox: Ro Bergman „Animal“

Wieviel Tier ist im Menschen, dieser Frage widmet sich Ro Bergman in seinem neuen Song „Animal“. Der Indie-Underground ist seine Basis und der moderne Pop-Song sein Format. Ro Bergmans musikalischer Weg ist ein Grenzgang – feinsinnig gesponnene Werke verbinden lyrische Tiefe mit musikalischen Höhen. Mit „Animal“ hat der Kitzbüheler Musiker eine kleine Oper erschaffen samt epischem Video mit Solotänzern der Wiener Staatsoper auf 2400 Metern Seehöhe.

4. „zeitsprung.“ – Die Stadtgeschichte wird modern!

Die audiovisuelle Großbildprojektion „zeitsprung.“ verbindet als erstes Highlight und zugleich Glanzlicht zu Beginn des Jubiläumsjahres die Stadtgeschichte mit Kunst und Moderne und bietet ein nachhaltiges Erlebnis für alle Besucherinnen und Besucher, für Kinder und Jugendliche, für die ganze Familie. Die Projektionskünstler von „Modulux“ lassen den Museumsturm die Geschichte erzählen und unter Mitwirken der Kinder der Volksschule Kitzbühel, tauchen wir ein, in eine Zeitreise zu den Anfängen unserer Stadt, in eine mystische Welt aus Licht und Klang und Phantasie.



Modulux

5. Kitzbüheler Genussmarkt

Der Kitzbüheler Genussmarkt ist ein Treffpunkt für alle KitzbühelerInnen inmitten der historischen Altstadt. Obst, Gemüse, Biolebensmittel, Olivenöl, Käse, Wurst, Kleingebäck und Süßspeisen, Bauernbrot, Lammprodukte und Felle sowie traditionelles Handwerk wie Wollprodukte und Schmuck werden angeboten. Heimische Hersteller bieten das Beste aus regionaler Produktion, jeden Samstag von 8 bis 14 Uhr in der Kitzbüheler Hinterstadt und während der Umbauarbeiten auch in der Vorderstadt.



Bernad Breittellner

6. Kitz-TV-Archiv – Wir zeigen Kitzbühel

Kitz-TV hat ein umfangreiches Archiv an Beiträgen der letzten Jahre. Um ein Video zu finden, geben Sie einfach ihren Suchbegriff oder die gewünschte Jahreszahl ein und wir machen uns für Sie auf die Suche! Wir zeigen Kitzbühel. Laufend werden Beiträge hochgeladen und bilden so einen schönen Rückblick über das bewegte Leben in Kitzbühel. Einfach reinklicken unter www.kitz-tv.at.

Das Programm startet jeweils zur vollen Stunde und wird laufend aktualisiert!

Kitz-TV-Beiträge sehen Sie im Kabel-TV der Stadtwerke Kitzbühel, auf www.kitz-tv.at, auf Youtube und Facebook.



@Kitz-TV

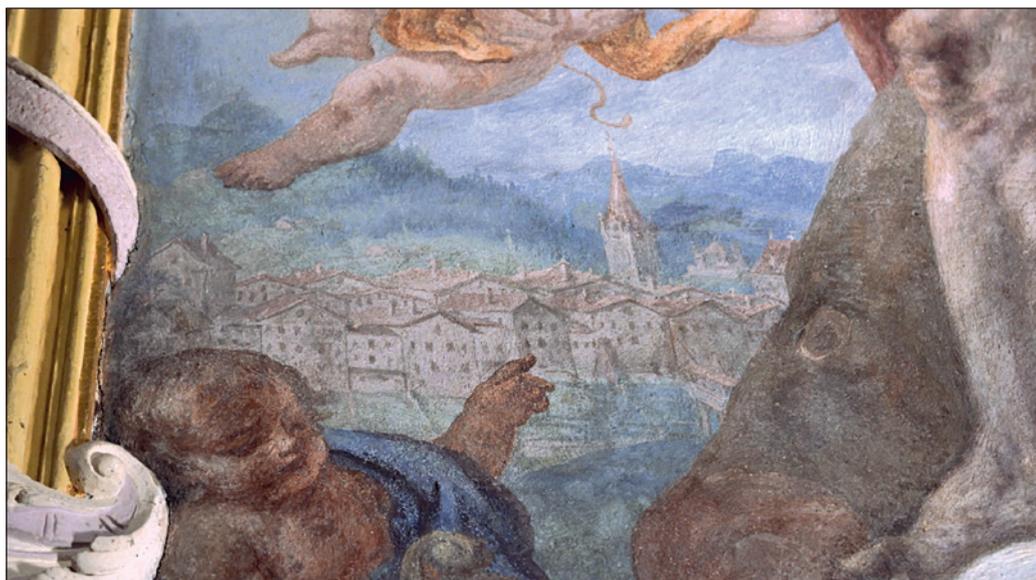
Barockkunststadt Kitzbühel

Anlässlich des bevorstehenden 750jährigen Stadtjubiläums veröffentlicht „Stadt Kitzbühel“ einzelne Etappen Kitzbüheler Geschichte. Die achte Folge stellt das von der Familie Faistenberger geprägte Kunstschaffen im Barock vor.

Die bildende Kunst Barock ist sichtbarer Ausdruck einer neuen Glaubens- und Lebensauffassung, die nicht zuletzt in der Ende des 16. Jahrhunderts einsetzenden Gegenreformation gründet. In Kitzbühel ist diese Epoche untrennbar mit der Familie Faistenberger verbunden. Andreas Faistenbergers in den Jahren vor 1620 getroffene Entscheidung sich in Kitzbühel niederzulassen hatte weitreichende Konsequenzen für die weitere Entwicklung der Stadt. Als sich infolge von Pest und Dreißigjährigem Krieg der Frühbarock in Tirol verspätet ab 1650 auszubreiten beginnt, führt sein in Bayern und Italien zum Bildhauer ausgebildeter Sohn Benedikt gemeinsam mit seinem Schwager, dem Maler Veit Rabl, den neuen Stil in Kitzbühel ein. Eines ihrer zentralen Werke stellt der frühbarocke Hochaltar der Stadtpfarrkirche dar. Benedikt Faistenberger und Veit Rabl wirken aber auch über Kitzbühel und seine Region hinaus, übernehmen Aufträge aus dem Pinzgau und dem Unterinntal bis jenseits der bayerischen Grenze.

Eine Generation später setzen der Bildhauer Georg und der Maler Ignaz die Tradition ihres Vaters Benedikt fort. In Kitzbühel schaffen sie 1702 in den üppigen Formen des mittlerweile modisch gewordenen Hochbarock den Hochaltar der Liebfrauenkirche. Künstlerisch tätig sind mit einer Ausnahme aber auch die sieben Brüder Georgs und Ignaz! „Star“ unter den Brüdern ist aber zweifellos Andreas Faistenberger II, der nach dem Studium in München und Italien bis 1715 zum führenden Bildhauer in München heranreift und als dessen Verdienst es gilt, die Kunst Berninis nach Bayern vermittelt zu haben. Der Name „Faistenberger“ ist spätestens ab diesem Zeitpunkt über die Grenzen des Landes hinaus bekannt und mit ihm Kitzbühel als barockes Kunstzentrum etabliert.

In Kitzbühel selbst avanciert sein Neffe Simon Benedikt Faistenberger, Urenkel des nach Kitzbühel gezogenen Andreas, zum bedeutendsten Maler des Tiroler Unterlandes. Auf seine Fresken trifft man in der Liebfrauenkirche oder der Nepomukkappelle in Kitzbühel ebenso wie in den Pfarrkirchen von Jochberg, St. Johann, oder Rattenberg, um nur einige Beispiele zu nennen. Gemeinsam mit dem aus Schwaz zugezogenen Baumeister Kassian Singer, als dessen Hauptwerk die Pfarrkirche von Hopfgarten gilt, und dem Bildhauer Josef Martin Lengauer sollte er die Kitzbüheler Barockkunst um die Mitte des 18. Jahrhunderts zu ihrer letzten großen Blüte führen.



Auf Simon Benedikt Faistenbergers Fresko des Heiligen Andreas in der Liebfrauenkirche steht die Stadt und der Schutz ihres Patrons.

Foto: CleverContents



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 5356 67274
Mobil: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Bis 31. 3. 2021:
Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

Ab 1. 4. 2021:
Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr

Infolge der Corona-Pandemie ist es möglich, dass das Museum Kitzbühel kurzfristig geschlossen werden muss. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage www.museum-kitzbuehel.at

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 7,50
Gruppen	€ 5,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei
Führungen pro Gruppe	€ 75,00
Führungen von Schülergruppen – pro Schüler	€ 3,00

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at



Das negative Image des Skitourismus

Von Günther Aigner

Der Skitourismus hat ein gewaltiges Imageproblem – und das nicht erst seit Covid und Ischgl. Wie kam es dazu und warum soll uns das alarmieren?

Das alpine Skifahren ist eine relativ junge Sportart. Ähnlich wie beim Fußball können wir in Österreich „nur“ auf eine etwa 125-jährige Geschichte zurückblicken. Während das Skifahren bereits jahrtausendlang rund um die Arktis praktiziert wurde (z. B. in Norwegen oder Russland), kamen Mitteleuropäer damit erst ab 1891 durch das Buch „Auf Schneeschuhen durch Grönland“ von Fridtjof Nansen in Berührung. Angeregt durch die Schilderungen Nansens, experimentierten erste Pioniere ab Mitte der 1890er-Jahre quer durch den Alpenraum und meist unabhängig voneinander mit den nordischen Sportgeräten. Sie adaptierten diese für die steileren alpinen Abfahrten im Vergleich zur skandinavischen Hügellandschaft.

Diese Pioniere entstammten großteils der urbanen Schicht. Sie haben den Skisport in die Berge getragen und waren federführend, ihn zu einer Massenbewegung zu machen. Und es sind auch heute noch meist Menschen aus den großen Ballungsräumen, welche auf Westösterreichs Pisten Skifahren und den Regionen gute Devisen hinterlassen. Sie waren und sind der Markenkern des alpinen Skitourismus.

So weit, so gut. Aber: Seit Jahren wenden sie sich geistig vom Skifahren ab. Das Skifahren habe keine Zukunft. Es würde die Natur zerstören. Die technische Beschneidung („der Kunstschnee“) würde die alpine Vegetation vernichten. Und überhaupt heize der Skitourismus den Klimawandel an.



Der Autor. Foto: Hirsperger

Meine These lautet, dass wir eine selbsterfüllende Prophezeiung erleben werden: Die städtisch geprägte Bevölkerung wird sich in den nächsten Jahrzehnten langsam vom Skisport verabschieden, weil sie HEUTE nicht mehr an seine Zukunft glaubt und das Interesse daran nicht mehr an die nächste Generation weitergibt. Dem Skitourismus wird sein Markenkern wegbrechen. Die Auswirkungen werden dramatisch sein, obgleich viele Touristiker und Seilbahner das Problem aktuell noch ignorieren. Sie kommunizieren meist lieber „Good News“ und „Happy Lifestyle“, anstatt Problemen auf den Grund zu gehen.

Warum aber ist das Image des Skitourismus so verheerend? Neben hausgemachten Versäumnissen, die zweifellos zahlreich sind, erleben wir seit Jahren, dass sowohl Wissenschaft als auch Medien im deutschsprachigen Raum selten ein gutes Haar am Skitourismus lassen. Ein aktuelles Beispiel, das dieses Phänomen zusammenfasst und illustriert, liefert der ZDF-Dokfilm „Das Geschäft mit dem Winter“. Ich habe die Doku einem umfangreichen Faktencheck unterlegt. Ich darf Sie einladen, auf meine Webseite zu gehen. Dort finden Sie sowohl den Link zur Doku als auch das PDF mit meinen fachlichen Notizen. Sie werden Ihren Augen nicht trauen:

<https://www.zukunft-skisport.at/videos/>

Ihre Reaktion würde mich freuen. Schreiben Sie mir gern auf g.aigner@zukunft-skisport.at



Abb. 1: Skiliftbetreiber gelten als skrupellose Kapitalisten, Alpinsportler als Umweltschweine. „Die ZEIT“ vom 24. Jänner 2015. Screenshot: www.zeit.de

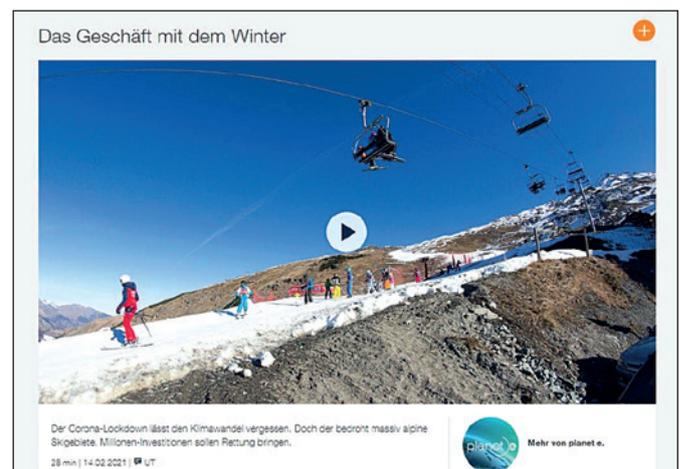


Abb. 2: Der Dokfilm „Das Geschäft mit dem Winter“ von Berndt Welz ist auf der Mediathek des ZDF bis 10. Februar 2023 abrufbar. Meine Empfehlung: Sehen Sie sich das Video an und vergleichen Sie es mit meinen Notizen. Sie werden staunen. Screenshot: www.zdf.de

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.